

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementpreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätesten
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltengasse mit
10 Pf., unter „Eingesandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 20.

Donnerstag, den 14. Februar 1884.

9. Jahrg.

Bekanntmachung.

Nachdem das Austragen der Anlagenzettel auf das Jahr 1884 beendet, wird hierdurch regulationmäßig bekannt gemacht, daß das communliche Abschätzungscataster für 1884 in hiesiger Stadtcassen-Expedition zur Einsicht für die Contribuenten, soweit es einen Jeden betrifft (§ 27 des Regulativs), bereit liegt.

Etwasige Reclamationen gegen die Abschätzung sind bis mit
14. Februar d. J.

Schriftlich hier anzubringen; Reclamationen, welche später eingehen, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Diejenigen Anlagenpflichtigen, welche Anlagenzettel noch nicht erhalten haben sollten, sind in Bezug auf die Reclamation bei Verlust derselben gleichfalls an die obenbemerkte Reclamationsfrist gebunden.

Durch die Reclamation wird die Verpflichtung zur Zahlung der inzwischen fällig werdenden Steuer-Termine nicht aufgehoben, es hat vielmehr die Zahlung in Gemäßheit der Einschätzung zu erfolgen. Die Ausgleichung geschieht bei dem nächsten Steuertermine, bez. nach Beendigung des Reclamationsverfahrens.

Der Reclamation ist der behändigte Steuerzettel beizufügen.
Zwönitz, am 28. Januar 1884.

Der Stadtgemeinderath.
Adam, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der 1. diesjährige Grundsteuer-Termin ist am 1. Februar fällig und zu Vermeidung executivischer Beitreibung längstens
am 15. desselben Monats

an die Stadtsteuer-Einnahme alhier (welche außer Mittwochs täglich Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr geöffnet ist) abzuführen.

Zwönitz, am 28. Januar 1884.

Der Bürgermeister.
Adam.

Bekanntmachung.

Der 1. Termin Communanlage ist am 11. dieses Monats fällig und innerhalb **achtziger Frist** bei Vermeidung der Erinnerung ev. des Executions-Verfahrens an unsere Stadtcassen-Verwaltung abzuführen.

Zwönitz, am 11. Februar 1884.

Der Stadtgemeinderath.
Adam, Bürgermeister.

Sächsische Nachrichten.

— Nach einer Verordnung des Königl. Justiz-Ministeriums vom 5. Januar d. J. ist es als wünschenswerth bezeichnet worden, daß das Institut der Friedensrichter auch zu Schlichtung civilrechtlicher Streitigkeiten, z. B. bezüglich Kaufgelderforderungen, Grunddienstbarkeiten u. s. w. mehr und mehr benützt werde und im Volke sich einbürgere. Wir halten es für unsere Pflicht, das Publikum besonders hierauf aufmerksam zu machen. Wie die Friedensrichter in Rügen-Sachen schon segensreich gewirkt, so wird dies auch in deren erweiterten Wirkungskreise der Fall sein und Summen von ge- und außergerichtliche Kosten können sich die streitenden Parteien erhalten.

— In einem Hause in Chemnitz spielten die beiden 4 und 2 Jahre alten Knaben eines daselbst wohnhaften Eisenbahnbeamten an einem Fenster, während die Mutter der Kinder außerhalb der Wohnung beschäftigt war. Hierbei entzündete der ältere Knabe im Ofen ein Stückchen Christbaumkerze und kam damit den Gardinen zu nahe, welche sofort in Brand geriethen. Dabei fingen die Kleider des 2 Jahre alten Knaben Feuer. Während nun der ältere Knabe die Mutter herbeirief, kroch das jüngere Kind in seinem Schmerz unter das Sopha. Die Mutter zog darauf das Kind unter demselben hervor und riß ihm die brennenden Kleider vom Leibe. Das bedauernswerthe Kind hatte aber derartige Brandwunden im Gesicht und am Körper erlitten, daß es unter gräßlichen Schmerzen verstorben ist.

— Der Dieb, welcher kürzlich in der Rißler'schen Restauration in Geyer und am letzten Sonntag in der Graupner'schen Restauration in Ehrenfriedersdorf Einbruchdiebstähle verübt hat, ist jetzt in der Person des Schieferdeckers Albin Siegel aus Rössen, der einige Zeit in Geyer gearbeitet hat, ausfindig gemacht und verhaftet worden.

— Reichenbach, 11. Februar. Sonnabend Morgen 8 Uhr flog ein großer Zug Schneegänse westlich unserer Stadt in der Richtung von Süden nach Norden. Da die Schneegans bekanntlich beim Herannahen des Frühlings die südlichen Gegenden verläßt und nach dem hohen Norden zieht, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß wir die milde Witterung dauernd behalten.

— Die fremden Fürslichkeiten, welche anlässlich der Beisezung der verewigten Prinzessin Georg in Dresden versammelt waren,

haben diese Stadt bereits im Laufe des Sonnabend wieder verlassen.

— Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden als die größte Gesellschaft ihrer Branche hat in dem abgelaufenen Geschäftsjahre besonders glänzende Resultate zu verzeichnen. Der Zugang an neuen Versicherungen, sowie die Prämien-Reserve ist erheblich gestiegen und letztere durch weiteren Ankauf deutscher Staatspapiere sicher gestellt worden. Den bedeutenden Geschäftsaufschwung verdankt die Bank vornehmlich der Erhebung fester Prämien ohne jedweden Nach- oder Zuschuß, sowie der prompten Regulierung aller berechtigten Schaden-Ansprüche, welche auch im Vorjahre wieder in voller statuarischer Höhe zur Auszahlung gelangten. Die finanzielle Lage der Bank ist eine durchaus günstige und gesunde. Der detaillierte Geschäftsbericht, mit reichem statistischen Material versehen, bietet ein interessantes Bild über die Rührigkeit dieses exact geleiteten empfehlenswerthen Instituts. Bis jetzt hatte die Bank im Ganzen Mark 72,698,483 versichert und Mark 1,200,809,86 Schäden ausbezahlt. Dr. Wallmann's Versicherungs-Zeitschrift vom 8. Febr. d. J. sagt daher mit vollem Recht, daß die Bank eine solche Befundung erlangt hat, wie sie seit Jahren unsere Viehversicherungs-Gesellschaften anstreben und daß damit das deutsche Versicherungs-Wesen einen neuen glorreichen Triumph gefeiert hat.

(Siehe heutiges Agenten-Gesuch.)

— Auf einem Wollboden in der Wollkammerei auf der Mockauer Straße zu Leipzig fand man am Donnerstag Vormittag einen Fabrikarbeiter, Namens Lindner aus Volkmarstorf, unter einer Partie Wolle, die auf ihn gefallen war, todt und zwar erstickt vor. Lindner war damit beschäftigt gewesen, rohe Wolle zum Waschen durch eine Luke vom Boden herabzuwerfen. Es scheint nun, daß er dabei, vom Wollstaub betäubt, umgefallen und bewusstlos liegen geblieben, dadurch aber, daß von der daneben aufgestapelten Wolle eine Partie auf ihn gefallen, erstickt ist. Der Verunglückte war 30 Jahre alt, verheirathet und Vater zweier Kinder.

— Aus der Lausitz, 7. Februar. Auf Grund eines Paragraphen der vor dem Forum des lausitzer Landgerichts wohl noch nicht zur Anwendung gelangt, auf Grund des Streitparagrafen der Gewerbeordnung, ist dieser Tage eine Angelegenheit entschieden worden. Der Schriftsetzer Scholz aus Liegnitz, der in der Witte-